

# Neues Archiv

der

## Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften  
deutscher Geschichten des **Mittelalters.**



**Fünfzehnter Band.**

---

**Hannover.**

**Hahn'sche Buchhandlung.**

**1890.**

## Tironisches und Kryptographisches.

Von Wilhelm Schmitz.

Ein mir befreundeter Benediktiner in der Abtei der h. M. Magdalena zu Marseille, ein vir tironianus, hatte vor einiger Zeit die Freundlichkeit, mich auf die sechs Zeilen tironischer Noten aufmerksam zu machen, welche in der Hs. von Laon 444 saec. IX auf fol. 275<sup>vo</sup> vorhanden sind. Ein Facsimile dieser Noten findet sich im I. Bande des Kataloges der Hss. der französischen Departementalbibliotheken zu p. 234. Ueber die Laoner Hs. ist, ausser in dem gen. Katalog, ausführlich gehandelt worden von Miller in den *Notices et extraits* XXIX, 2, 1880, p. 1—230 (die tir. Noten sind p. 112 erwähnt) und zuletzt von Goetz und Gundermann in der Vorrede zum Vol. II des *Corpus Glossariorum latinorum* p. XXVI ff.

‘Viribus unitis’ ist meinem Freunde und mir die folgende Lesung der, soviel uns bekannt, bisher noch nicht entzifferten Noten gelungen. Der Name des Schreibers der Hs. verbirgt sich freilich auch jetzt noch. Die Worte für die transscribierten Noten sind in Cursivdruck wiedergegeben.

*Graecarum<sup>1</sup> glossas Domino donante peregit*

*H.<sup>2</sup> tibi met frater servire paratus;*

*Namque geris vittas longo quo tempore, felix*

*Pontificale decus multumque tenere salubre<sup>3</sup>.*

5 *Ex hinc<sup>4</sup> ad caeli valeas conscendere gulmen  
ac regem regum<sup>5</sup> cum sanctis cernere Christum.*

AMEN.

Ueber die Bedeutung der unter der sechsten Zeile stehenden

---

1) sc. vocom. 2) Hincmarus? 3) Satzgefüge und Sinn: Namque quo tempore longo geris vittas, felix pontificale decus (sc. geris) et ut multum sustineas salubre. Uebrigens ist die Note für *decus* hier im Anschluss und auf der Unterlage von *decens* (Grut. 111; Not. Bern. 40, 112; Kopp, Palaeogr. crit. II, 93) verwendet; sonst bedeutet die hier bezeugende Form *dedecus* (Gr. 111; NB. 40, 111; K. a. a. O.). 4) Bei *hinc* fehlt in dem Facsimile der Punkt unter der Note, vgl. K. II, 154. 5) *Regem regum*: beide Noten gebildet auf der verbalen Unterlage von *regis, regit, regere*, K. II, 310, nicht auf der nominalen von *rex, regis*, K. II, 328. 312.

Buchstaben  $\alpha$   $\underline{\text{IB}}$   $\in$   $\underline{\text{IF}}$  hatte ich die Vermuthung geäußert, dass darin vielleicht Zahlenbezeichnungen enthalten seien. Mein Freund schreibt mir über dieses 'petit système de cryptographie du IX<sup>e</sup> S. entre amis': '... Vous êtes sur la voie pour deviner l'  $\alpha$   $\underline{\text{IB}}$   $\in$   $\underline{\text{IF}}$ . C'est tout simplement *Amen*, mais je ne l'aurais pas deviné si je n'avais trouvé l'explication même à la fin du ms. sous un titre ainsi conçu: per alphabetum numerorum grecorum fit frequenter scriptio epistolarum inter duos ita:  $\overset{1}{\alpha}$   $\overset{2}{\beta}$ .  $\overset{3}{\gamma}$  etc. . . . .  $\overset{12}{\underline{\text{IB}}}$ .  $\overset{13}{\underline{\text{IF}}}$ . Quelle est la 12<sup>e</sup> lettre de l'alphabet en latin? M; la 13<sup>e</sup>? N.  $\underline{\text{IB}}$  représente donc M,  $\underline{\text{IF}}$  N.

---